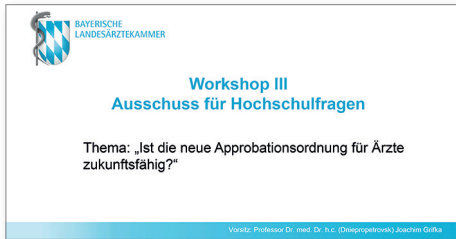


## Workshop III – „Ausschuss für Hochschulfragen“



Zu Beginn des Workshops führten Melissa Seitz und Elisabeth Schröder von der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland als externe Referentinnen in den aktuellen Sachstand zur Neufassung der Ärztlichen Approbationsordnung unter Bezugnahme auf den Masterplan Medizinstudium 2020 ein.

Anhand konkreter Beispiele stellten die Referentinnen zunächst die positiven Aspekte aus der Neufassung der Approbationsordnung für Ärzte (ÄApprO) dar. So wurde insbesondere die Digitalisierung des Medizinstudiums in dem Referentenentwurf angemessen berücksichtigt, sodass eine digitale Begleitung von Lehrveranstaltungen jeglicher Art mit Neufassung der ÄApprO möglich sein soll. In-

novative Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel das angeleitete Eigenstudium, der Simulationsunterricht und das problembasierte Lernen werden durch die Neufassung ermöglicht. Die Verankerung interprofessioneller Lehrformate sei jedoch noch nicht ausreichend berücksichtigt, sodass hier entsprechender Nachbesserungsbedarf bestehe. Durch die Umstellung auf Vertiefungsbereiche und dem damit einhergehenden Wegfall der klassischen Fächerzuteilung kann das Studium der Humanmedizin deutlich flexibler gestaltet werden. Hierzu trägt auch die Möglichkeit bei, die gesamte M1-Prüfung erst nach dem sechsten Semester abzulegen.

Neben den Vorteilen wurde von den Referentinnen insbesondere auf notwendige Änderungen hingewiesen. Sie zeigten auf, dass durch den geplanten Wegfall einer verbindlichen M1-Prüfung die nationale Vergleichbarkeit des Medizinstudiums entfallen würde. Besonders relevant sei aber insbesondere die Neustrukturierung des Dritten Abschnitts der Medizinischen Prüfung, die zum jetzigen Zeitpunkt keine strukturierte klinische Prüfung enthalten soll. Dies wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops als äußerst kritisch gesehen, da die M3-Prüfung den letzten Abschnitt vor dem Berufseintritt darstellt.

Im Anschluss an die Ausführungen der Referentinnen wurde gemeinsam mit den Teilnehmern über die Neufassung diskutiert und konkrete Vorschläge zur Sicherung und Stärkung der Qualität der Medizinausbildung erarbeitet. Dabei sprachen sich die Teilnehmer insbesondere für eine zeitnahe Umsetzung der Neufassung sowie eine Anpassung der medizinischen Prüfung aus. Die Teilnehmer waren sich einig, dass der praktische Teil des ersten Staatsexamens zwingend eine strukturierte klinische Prüfung enthalten müsse (OSCE). Hierzu wurden entsprechende Anträge für den 80. Bayerischen Ärztetag formuliert. Zusätzlich wurden weitere Anträge zu einer verbindlichen und ungedeckelten Aufwandsentschädigung des PJ, einer Verhinderung der Erhöhung der Gesamtstundenzahl sowie eine Einbeziehung ambulanter Patienten in die M3-Prüfung erarbeitet.

Im Anschluss an die lebhafteste Diskussion dankte der Vorsitzende allen Beteiligten, insbesondere den Referentinnen für ihre ausführliche Darstellung der Problematik und ihre persönlichen Berichte.

*Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrowsk)  
Joachim Grifka, Bad Abbach  
Felix Frühling (BLÄK)*